

Herbst 2023



Europäische  Verlagsanstalt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Verlagsarbeit steht in der Tradition der im Jahre 1946 gegründeten Europäischen Verlagsanstalt, die Völkerverständigung, die Förderung des europäischen Gedankens sowie die Aufklärung über die jüdisch-deutsche Geschichte und die NS-Verbrechen als zentrale Themen etabliert. Ausgrenzung, politische und rassistische Verfolgung hatten viele bedeutende Denker und Wissenschaftler ins Exil getrieben. Abseits der vielen tragischen Schicksale fand ein nie zuvor und nie wieder erlebter Exodus des Geistes statt. Immerhin ging nicht alles verloren, denn ganz wesentliche Aspekte des Exildiskurses fanden nach 1945 – glücklicherweise – den Weg zurück nach Europa und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur intellektuellen Gründung und Stabilisierung der Bundesrepublik.

Aufgrund der jüngeren Erfahrung demokratischer Krisen, der Rückkehr von Antiliberalismus, Rechtspopulismus und Nationalismus stellt sich die Aufgabe einer liberaldemokratischen „Ideeninventur“. Sie haben einen Platz in der EVA. Deshalb werden auch die Klassiker zur Entstehung und Geschichte der Weimarer Republik, zur politischen Justiz des Nationalsozialismus mit durchgesehenen und neu eingeleiteten Ausgaben wieder vorgelegt.

Einige neue, im zweiten Halbjahr erscheinende Bücher erweitern dieses Programm. Steven E. Aschheim zeigt mit seiner sensiblen Interpretation der privaten Aufzeichnungen (modisch: Ego-Dokumente) von Hannah Arendt, Gershom Scholem und Victor Klemperer die Intensität und das Drama der deutsch-jüdischen Erfahrung im 20. Jahrhunderts.

Eine Wiederentdeckung sind auch die von Hubertus Buchstein und Dirk Jörke ausgewählten kleinen politischen Schriften des Staatsrechtlers Hermann Heller, einem der weitsichtigsten politischen Denker seiner Epoche – und engagierten Streiter für den demokratischen Rechtsstaat in Weimar.

Der Althistoriker Wilfried Nippel liefert in „Das Doppelgesicht der Diktatur“ eine scharfsinnige Untersuchung des Diktaturproblems in politischer Theorie und Verfassungsgeschichte.

Julius H. Schoeps erinnert anhand von Gesprächen aus den letzten dreißig Jahren an die vielen Debatten deutsch-jüdischen Zusammenlebens, die die Berliner Republik prägten.

Die neuen Bände der Reihe ad mit Texten zum sog. Rezensionsstreit zwischen Günther Anders, Karl Löwith und Herbert Marcuse, sowie Micha Brumliks Analyse von Karl Löwiths Klassiker „Weltgeschichte und Heilsgeschehen“ und Christoph Schmidts Überlegungen zu den „Zwei Körpern des Subjekts“ setzen unsere bislang erfreulich gut aufgenommene ad-Reihe fort.

Wir hoffen auf ihr Interesse – gehen Sie mit uns auf ideenhistorische Reisen, deren Erkenntnisgewinne uns für die krisenhafte Gegenwart rüsten!

Herzliche Grüße aus Hamburg

Ihre Irmela Rütters

Das Programm und der Reiseblock stehen zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung:
www.europaeischeverlagsanstalt.de

Dort können Sie auch unseren regelmäßig erscheinenden Newsletter bestellen.

Inhalt

- 4 Steven E. Aschheim **Scholem, Arendt, Klemperer**
Deutsch-jüdische Identität in Krisenzeiten
- 6 Hermann Heller **Kämpfen für die Demokratie**
Kleine politische Schriften
- 8 Wilfried Nippel **Das Doppelgesicht der Diktatur**
Rettung des Staates oder Unterdrückung der Freiheit?
- 10 »Was sagen Sie dazu, Herr Schoeps?«
Der Streit um das Gedenken und Erinnern
- 12 Alexander Gallus (Hg.) **ad „Weltbühne“**
Ausgewählte kritische Kommentare zur Weimarer Republik
- 13 Christoph Schmidt **Die zwei Körper des Subjekts**
ad Heine, Kierkegaard und die Junghegelianer
- 14 Micha Brumlik **Krieg, Religion und Geschichte**
ad Karl Löwith, „Weltgeschichte und Heilsgeschehen“
- 15 Gerhard Oberschlick, Mike Rottmann (Hg.)
ad Anders, Löwith, Marcuse
Wie Philosophie in Aktion tritt
- 16 Reihe **ad**
- 17–19 Kürzlich erschienen



Steven E. Aschheim, geb. 1942, ist Historiker und emeritierter Professor der Hebräischen Universität Jerusalem, wo er Kultur- und Ideengeschichte lehrte. Seine Forschungsgebiete umfassen die Intellektuellengeschichte, die moderne deutsche und jüdische Geschichte. Er war Inhaber zahlreicher Gastprofessuren an renommierten amerikanischen und europäischen Universitäten (u.a. New York, Toronto, Berlin, Budapest, Dublin, Amsterdam).

Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen: *Brothers and Strangers. The East European Jew in German and German-Jewish Consciousness, 1800–1923*, Madison 1982; *Nietzsche und die Deutschen. Karriere eines Kults*, Stuttgart 1996; *Hannah Arendt in Jerusalem*, Princeton 2001 (als Herausgeber); *Beyond the Border. The German-Jewish Legacy Abroad*, Princeton 2007.

Jüdisch- und Deutschsein prägten schicksalhaft die Leben dreier herausragender Intellektueller – Gershom Scholem, Hannah Arendt und Victor Klemperer. Der israelische Historiker Steven Aschheim berichtet von der schwierigen Suche nach Identität in der Epoche der Shoah in Form einer komplexen „Geschichte von innen“. Sein Blick in die Briefe und Tagebücher offenbart die Kämpfe, Konflikte und persönlichen Schwankungen der drei Protagonisten, die erstaunliche Verbindungslinien ebenso zulassen wie den Blick auf gewagte Denkexperimente.

Mit großer Sensibilität und interpretatorischer Finesse lädt Aschheim dazu ein, diese Dokumente als elaborierte Ausdrucksformen für die Komplexität des deutsch-jüdischen Verhältnisses neu zu lesen. Die spirituelle jüdische Selbstgewissheit Scholems, Arendts reflektierende und changierende Haltung zwischen Zionismus und deutsch-jüdischem Dialog sowie Klemperers verzweifelte Einsicht in das Scheitern jüdischer Assimilation bieten in ihrer geistigen Tiefe bis heute essenzielle Orientierungsmarken, um in der Gegenwart neue Möglichkeitsräume für deutsch-jüdisches Leben zu sichern.

»Diese privaten Aufzeichnungen registrieren die Intensität und das Drama der europäischen und jüdischen Erfahrung des 20. Jahrhunderts aus unerwarteten Blickwinkeln« *Steven E. Aschheim*

Steven E. Aschheim

**Scholem
Arendt
Klemperer**

Deutsch-jüdische Identität
in Krisenzeiten



Europäische Verlagsanstalt

Steven E. Aschheim
Scholem, Arendt, Klemperer
Deutsch-jüdische Identität
in Krisenzeiten

Aus dem Englischen
von Jan Eike Dunkhase

Etwa 160 Seiten | Klappenbroschur |
ca. € 18,- [D]
ISBN 978-3-86393-165-0
Erscheint im September 2023



Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

Diese Auswahl der wichtigsten politischen Schriften von Hermann Heller lädt zur Wiederentdeckung eines großen sozialdemokratischen Theoretikers ein, der sich unermüdlich für soziale Gerechtigkeit und demokratische



Hubertus Buchstein, geb. 1959, seit 1998 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Greifswald. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen: *Enduring Enmity. The Story of Otto Kirchheimer and Carl Schmitt*, Bielefeld 2023; *Demokratie und Lotterie. Das Los als politisches Entscheidungsinstrument von der Antike bis zur EU*, Frankfurt/M. 2009.



Dirk Jörke, geb. 1971, seit 2014 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Technischen Universität Darmstadt. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen: *Die Größe der Demokratie. Über die räumliche Dimension von Herrschaft und Partizipation*, Berlin 2019; (mit Veith Selk) *Theorien des Populismus zur Einführung*, Hamburg 2017.

Der Staatsrechtler Hermann Heller (1891–1933) war einer der weitsichtigsten politischen Denker seiner Epoche. Von Beginn an verteidigte er die Weimarer Verfassungsordnung und setzte sich reformerisch für eine sozialistische Umgestaltung der Wirtschaftsordnung ein, um den Weg von der liberalen zur sozialen Demokratie zu ebnen. Für Heller beruht Demokratie auf geteilten Werten, benötigt „soziale Homogenität“ und achtet die Rechtsstaatlichkeit. Gleichzeitig muss sich der demokratische Staat entschlossen gegen seine Feinde wehren, wie Hellers zeitige Warnungen vor einem „autoritären Liberalismus“ und der drohenden faschistischen Diktatur auf bewegende Weise in Erinnerung rufen. Als Antipode Carl Schmitts, der den sogenannten „Preußenschlag“ unterstützte und juristisch zu legitimieren versuchte, vertrat Heller vor dem Reichsgericht die preußische SPD-Landtagsfraktion.

Die Herausgeber Hubertus Buchstein und Dirk Jörke zeigen die Aktualität eines lange vernachlässigten Demokratietheoretikers, dessen politischer Scharfsinn und schriftstellerische Brillanz sich in dieser Auswahl seiner wichtigsten politischen Schriften wiederentdecken lassen.

Hermann Heller (1891–1933) zählt zu den bedeutenden Juristen der Weimarer Republik, er betrieb „Staatsrecht als Wirklichkeitswissenschaft“ und verschrieb sich einem engagierten sozialdemokratischen Reformismus. Als Professor für Öffentliches Recht wurde er 1933 von den Nationalsozialisten abgesetzt. Er starb am 5. November 1933 nur 42-jährig als Emigrant in Madrid. Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Sozialismus und Nation* (1925) *Die Souveränität* (1927), *Europa und der Fascismus* (1929), *Staatslehre* (1934).

Wehrhaftigkeit in der Weimarer Republik einsetzte.
Seine frühen Analysen von Autoritarismus und Faschismus
wirken angesichts gegenwärtiger rechtspopulistischer
Gefahren bestechend aktuell.



Hermann Heller
Kämpfen für die Demokratie
Kleine politische Schriften
Herausgegeben von
Hubertus Buchstein
und Dirk Jörke

Etwa 200 Seiten | Klappenbroschur |
ca. € 24,- [D]
ISBN 978-3-86393-167-4
Erscheint im Oktober 2023



Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de



Wilfried Nippel (Jg. 1950) war 1983–1992 Professor für Alte Geschichte in Bielefeld und lehrte anschließend bis zu seiner Pensionierung 2015 an der Berliner Humboldt-Universität. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und erster Träger des Karl-Christ-Preises (2013). Seine Forschungen behandeln die athenische Demokratie und die römische Republik, die politische Theorie der Antike und ihre neuzeitliche Rezeption sowie die Geschichte der Geschichts- und Sozialwissenschaften.

Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen: *Johann Gustav Droysen. Ein Leben zwischen Wissenschaft und Politik* (2008); *Antike oder moderne Freiheit? Die Begründung der Demokratie in Athen und in der Neuzeit* (2008); *Klio dichtet nicht. Studien zur Wissenschaftsgeschichte der Althistorie* (2013); *Karl Marx* (2018).

Die Diktatur steht heute als Synonym für Autokratie, Gewaltherrschaft oder Tyrannei. Damit wird sie zur Antipodin der Demokratie. Das war nicht immer so, denn ursprünglich galt sie nicht als eigene Herrschaftsform, sondern lediglich als Einrichtung für den Notstand. In der römischen Republik konnte in einer Krisensituation für begrenzte Zeit ein mit Sondervollmachten ausgestatteter Diktator ernannt werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Noch in der politischen Theorie der frühen Neuzeit von Machiavelli bis Rousseau galt diese Institution als Modell, wie eine republikanische Verfassung in der Krise mit legalen Mitteln zu retten ist. Dieses Verständnis hat sich bis in das 20. Jahrhundert gehalten, wie die Diskussion über die Diktaturgewalt des Reichspräsidenten in der Weimarer Republik und spätere Postulate einer „verfassungsmäßigen Diktatur“ belegt.

Seit der Französischen Revolution war die Idee entwickelt worden, mit einer Diktatur die neue Ordnung gegen ihre Feinde zu schützen, aber bekanntlich mündete eine solche Vorstellung revolutionärer Selbstprivilegierung in der folgenreichen Formel von der Diktatur des Proletariats, die den Fortschritt zum Sozialismus herbeiführen sollte. Nippels scharfsichtige Analyse des Diktaturproblems in der politischen Theorie und in der Verfassungsgeschichte lässt uns die Gefahren einer Verselbständigung autokratischer Herrschaft, die auch in der Gegenwart zu besichtigen ist, besser verstehen.

Der Althistoriker Wilfried Nippel zeichnet in »Das Doppelgesicht der Diktatur« den windungsreichen Weg der Diktaturdebatten nach und korrigiert gängige Fehldeutungen.



Wilfried Nippel
**Das Doppelgesicht
der Diktatur.**
Rettung des Staates oder
Unterdrückung der Freiheit?

Etwa 250 Seiten | Klappenbroschur |
ca. € 24,- [D]
ISBN 978-3-86393-168-1

Erscheint im Dezember 2023



Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de



Julius H. Schoeps war von 1974 bis 1991 Professor für Politische Wissenschaft und Direktor des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte in Duisburg, 1991–2007 ord. Professor für Neuere Geschichte und Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam, 1993–1997 nebenamtlich Gründungsdirektor des Jüdischen Museums der Stadt Wien, Gastprofessuren in New York, Oxford, Seattle, Tel Aviv und Budapest: Forschungen und zahlreiche Veröffentlichungen zur politischen Ideen- und Geistesgeschichte sowie zur deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte.

In der Europäischen Verlagsanstalt erschien von Julius Schoeps zuletzt: *Im Kampf um die Freiheit. Preußens Juden im Vormärz und in der Revolution von 1848*, Hamburg 2022.

Nicht zuletzt durch die Wiedervereinigung kam es in den letzten drei Jahrzehnten zu einer Phase der Neuorientierung für die in den beiden deutschen Staaten lebenden Juden. Julius Schoeps, Professor em. für Neuere Geschichte, Gründer und bis 2020 Leiter des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam, wurde als ausgewiesener Kenner zu Ereignissen und Streitfragen, die in der jüdischen Gemeinschaft und der Öffentlichkeit für Aufmerksamkeit sorgten, immer wieder gefragt: »Was sagen Sie dazu, Herr Schoeps?«

In den hier versammelten Interviews und Gesprächen, die in den letzten dreißig Jahren in verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkprogrammen veröffentlicht wurden, geht es u.a. um Themen wie die Zuwanderung von Juden aus der früheren Sowjetunion, Skandale in der jüdischen Gemeinschaft und um all jene Debatten, die gegen Ende der neunziger Jahre im Zusammenhang mit dem Bau des Berliner Jüdischen Museums und der Errichtung des Holocaust-Mahnmals geführt wurden. Auch zu den Auseinandersetzungen, die Daniel J. Goldhagens Buch »Hitlers willige Vollstrecker« oder das Pamphlet »Die Holocaust-Industrie« von Norman Finkelstein auslösten, war er ein gefragter Gesprächspartner.

Schoeps prägte als *public intellectual* viele Debatten, die seinerzeit die Gemüter erregten – und einen wichtigen Beitrag zum historischen Bewusstsein der Berliner Republik leisteten.



**»Was sagen Sie dazu,
Herr Schoeps?«
Der Streit um das Gedenken
und Erinnern
Interviews**

Etwa 180 Seiten mit zahlreichen
Fotos | Broschur |
ca. € 19,80 [D]
ISBN 978-3-86393-164-3

Erscheint im August 2023



Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

»Allwöchentlich stieß die Weltbühne
mit Heftigkeit und vollen Lungen
einen Weckruf aus«
Rudolf Olden

Alexander Gallus (Hg.)
ad „Weltbühne“
**Ausgewählte kritische Kommentare
zur Weimarer Republik**

Etwa 180 Seiten | Klappenbroschur | ca. € 18,- [D]
ISBN 978-3-86393-163-6
Erscheint im August 2023



9 783863 931636

Alexander Gallus (Hg.)
ad »Weltbühne«
Ausgewählte kritische
Kommentare zur
Weimarer Republik



Europäische Verlagsanstalt

Die „Weltbühne“ genießt einen legendären Ruf. Wer nach einem Dokument intellektuellen Glanzes sowohl geistreicher als auch scharfer Zeitkritik in der Weimarer Republik sucht, wird zuerst an sie denken. Die schillernden Herausgeber – Siegfried Jacobsohn, Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky – versammelten in den „goldenen Zwanzigern“ die begabtesten Federn unabhängiger linker Geistesarbeiter.

Mit ihrem unerschütterlichen Nimbus als Kulturinstitution sorgte die Zeitschrift in politischen Dingen von Anfang an für Reibungen und Kontroversen. Ihre eigenwilligen Interventionen ließen niemanden kalt. Allwöchentlich stieß die „Weltbühne“, das notierte Rudolf Olden einmal, „mit Heftigkeit und vollen Lungen einen Weckruf“ aus: „rücksichtslos, schrill, unbarmherzig“.

25 hier versammelte Artikel aus der „Weltbühne“ dokumentieren als Zeugnisse einer kritischen Zeitdiagnostik zwischen 1918 und 1933 die Epoche einer Demokratie zwischen Hoffnung und Krise – und lassen uns von Neuem darüber nachdenken, wie anspruchsvoll es ist, die gemeinsamen geistig-politischen Grundlagen für Konflikte in der offenen Gesellschaft herzustellen.



Alexander Gallus, geb. 1972, studierte Geschichte und Politikwissenschaft in Berlin und Oxford. Seit 2013 lehrt er Politische Theorie und Ideengeschichte an der Technischen Universität Chemnitz. Dort leitet er auch den Forschungsbereich zur Intellectual History des 20. und 21. Jahrhunderts. Zu seinen Publikationen zählen u. a.: *Heimat, Weltbühne. Eine Intellektuellengeschichte im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2012; *Revolutionäre Aufbrüche und intellektuelle Sehnsüchte. Zwischen Weimarer Republik und Bundesrepublik*, EVA 2021; *Intellektuelle in ihrer Zeit. Geistesarbeiter und Geistesgeschichte im 20. Jahrhundert*, EVA 2022.

Christoph Schmidt
Die zwei Körper
des Subjekts
ad Heine, Kierkegaard
und die Junghegelianer



Europäische Verlagsanstalt

Über die Dialektik von Freiheit und Herrschaft der sich radikalierenden politischen Theologien

Christoph Schmidt
Die zwei Körper des Subjekts
ad Heine, Kierkegaard
und die Junghegelianer

Etwa 200 Seiten | Klappenbroschur | ca. € 20,- [D]
ISBN 978-3-86393-169-8
Erscheint im Oktober 2023



Die junghegelianischen Versionen der radikalen Religionskritik stellen die Geburtsstunde der verschiedenen Versionen der modernen politischen Theologie zwischen Sozialismus (Feuerbach, Marx, Bakunin) und Autoritarismus (Max Stirner) dar. Sie beruhen auf einer radikalen eschatologischen Reduktion der Christologie des Gottmenschen auf die beiden Körper des Subjekts als ideale Einheit von Mensch und Menschheit. Gegen deren finalisierende und totalisierende Effekte haben Heinrich Heine und Søren Kierkegaard eine heute aktuelle Konstellation der post-säkularen Aufklärung entworfen, die die Idee der realen Freiheit durch eine dialogische Beziehung zwischen Theologie und Philosophie zu sich selbst befreien will.



Christoph Schmidt ist ordentlicher Professor für Philosophie, Religionswissenschaft und Germanistik an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seine Veröffentlichungen beschäftigen sich mit der Politischen Theologie im Kontext der christlichen, jüdischen und säkularen Moderne.

»Daß wir ... überhaupt die Geschichte im ganzen auf Sinn und Unsinn hin befragen, ist selbst schon geschichtlich bedingt: jüdisches und christliches Denken haben diese maßlose Frage ins Leben gerufen. Nach dem letzten Sinn der Geschichte ernstlich zu fragen, überschreitet alles Wissenkönnen und verschlägt uns den Atem; es versetzt uns in ein Vakuum, das nur Hoffnung und Glaube auszufüllen vermögen.«

Karl Löwith

Micha Brumlik
Krieg, Religion und Geschichte
ad Karl Löwith,
„Weltgeschichte und Heilsgeschehen“

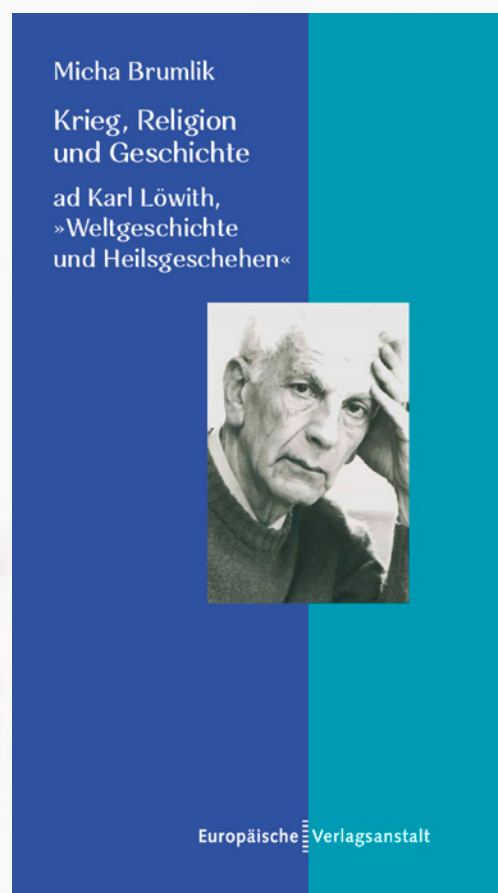
Etwa 150 Seiten | Klappenbroschur | ca. € 18,- [D]

Erscheint im September 2023

ISBN 978-3-86393-166-7



9 783863 931667



Vor fünfzig Jahren, am 26. Mai 1973, starb in Heidelberg der 1897 geborene Philosoph Karl Löwith – neben Hannah Arendt der bedeutendste Schüler Martin Heideggers. Löwith, der seiner im weitesten Sinne jüdischen Herkunft wegen im Nationalsozialismus verfolgt wurde und viele Jahre sowohl in den USA als auch in Japan verbrachte, legte bereits 1949 das zunächst auf Englisch erschienene Werk „Meaning of History“ vor, das dann 1952 auf Deutsch erschien.

In diesem geschichtsphilosophischen Grundlagenwerk setzte sich Löwith nicht nur mit den seiner Meinung nach theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie auseinander, sondern kritisierte – es war die Zeit des beginnenden Kalten Krieges – auch die Philosophie des Marxismus und dessen Fortschrittsideologie.

Brumlik rekonstruiert Löwiths Kritik der Geschichtsphilosophie darüber hinaus vor dem Hintergrund einer analytischen Philosophie der Geschichte und untersucht, ob und wie es Löwith mit seinem von Heidegger geprägten existenzphilosophischen Denken gelungen ist, sich sowohl von diesen Voraussetzungen als auch von dem von ihm kritisierten Geschichtsdenken tatsächlich zu lösen.



Micha Brumlik lehrte in Hamburg, Heidelberg und Frankfurt/M. Bis 2005 war er Direktor des Fritz Bauer Instituts. Seit 2013 ist er Senior Professor am Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg und seit 2017 auch an der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt/M. 2003 erhielt er die Hermann-Cohen-Medaille und 2016 die Buber-Rosenzweig-Medaille. Zahlreiche Veröffentlichungen, bei EVA u.a.: *Aus Katastrophen lernen; Vernunft und Offenbarung; Advokatorische Ethik; Luther, Rosenzweig und die Schrift; Bildung und Glück; ad Ernst Bloch. Naturrecht und menschliche Würde; Deutscher Geist und Juden Hass.*

KARL LÖWITH

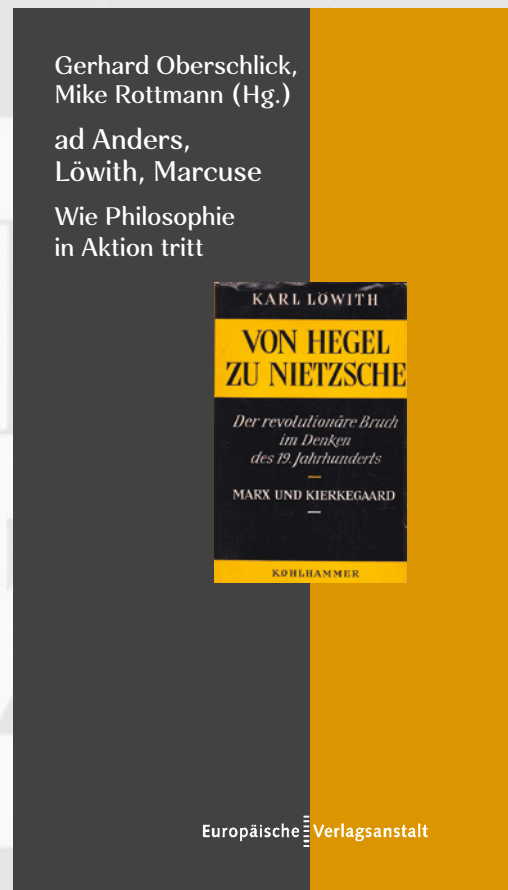
»Über den Erdball getrieben ...,
hellhöriger als andere«

Gerhard Oberschlick,
Mike Rottmann (Hg.)
ad Anders, Löwith, Marcuse
Wie Philosophie in Aktion tritt

Etwa 170 Seiten | Klappenbroschur | ca. € 18,- [D]
Erscheint im Oktober 2023
ISBN 978-3-86393-170-4



9 783863 931704



Dieses Stück Philosophiegeschichte beginnt mit einer Rezension, die Günther Anders zu Karl Löwiths 1941 im Europa Verlag, Zürich, erschienenen Buch „Von Hegel zu Nietzsche“ verfasst hatte. Sie sollte in der „Zeitschrift für Sozialforschung“, die in New York im Exil war, abgedruckt werden. Aufgrund ihrer kritischen Schärfe wollte Leo Löwenthal als Redakteur der Zeitschrift dazu Karl Löwiths Einverständnis einholen.

Löwith hatte trotz der Tatsache, dass sie – wie er meinte – „einem persönlichen Angriff gleichkomme“, nichts gegen die Veröffentlichung, bestand aber auf einer „kurzen Erwiderung“. Diese konnte er jedoch nicht in der vorgegebenen Zeit vorlegen.

Als Dokumentation dieser „Affäre“ in der Zeitschrift *sans phrase* wurde die Löwith-Besprechung von Günther Anders erstveröffentlicht und die Briefe von Leo Löwenthal, Günther Anders und Karl Löwith von 1942 bis 1946 sowie die späteren Korrespondenzen wiedergegeben und durch einen Aufsatz von Karl Löwith „Marx' Erklärung des Christentums als einer verkehrten Welt“ von 1941 ergänzt.

Die hier vorgelegte Edition ergänzt den dokumentarischen Teil um eine Rezension, die Herbert Marcuse 1942 über Löwiths Buch veröffentlichte, und eine Rezension Löwiths zu Marcuses „Reason und Revolution“.



Foto: Heribert Corn

Gerhard Oberschlick ist ein österreichischer Publizist und war Herausgeber der Zeitschrift FORVM, in der Günther Anders viel publiziert hat. Er verwaltet den Nachlass von Günther Anders.



Foto: Michael Deutsch

Mike Rottmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Reihe ad



Wolfgang Kraushaar
ad Walter Benjamin
Eine Verteidigung
gegen seine Bewunderer

202 Seiten | 18 €
978-3-86393-141-4



Alfons Söllner
ad Hannah Arendt
Elemente und Ursprünge
totaler Herrschaft

136 Seiten | 14 €
978-3-86393-117-9



Richard Faber
ad Jacob Taubes
Historischer und politischer
Theologe, moderner
Gnostiker

141 Seiten | 16 €
978-3-86393-126-1



Michael Löwy
ad Walter Benjamin
Die Revolution
als Notbremse
Essays

Übers. von Vincent von
Wroblewsky
172 Seiten | 18 €
978-3-86393-132-2



Vincent von Wroblewsky
ad Jean-Paul Sartre
Zur Freiheit verurteilt

205 Seiten | 18 €
978-3-86393-131-5



Werner Renz
ad Hannah Arendt
Eichmann in Jerusalem
Die Kontroverse um
den Bericht »von der
Banalität des Bösen«

191 Seiten | 18 €
978-3-86393-125-4



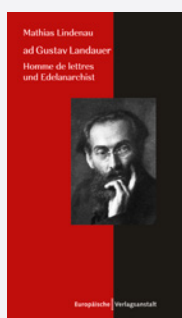
Christian Dries
ad Günther Anders
Exerzitien für die Endzeit

208 Seiten | 18 €
978-3-86393-155-1



A. Söllner, M. Wildt,
H. Buchstein, P. Hayes
ad Franz L. Neumann
Behemoth

159 Seiten | 18 €
978-3-86393-158-2



Mathias Lindenau
ad Gustav Landauer
Homme de lettres
und Edelanarchist

180 Seiten | 18 €
978-3-86393-156-8



Micha Brumlik
ad Ernst Bloch
Naturrecht und
menschliche Würde

90 Seiten | 12 €
978-3-86393-134-6

Kürzlich erschienen

Moritz Julius Bonn (1873–1965) war ein Wanderer zwischen den Welten und einer der interessantesten Intellektuellen der 1920er und 1930er Jahre.



Moritz Julius Bonn
So macht man Geschichte?

Bilanz eines Lebens

Mit einem Nachwort von Jens Hacke

434 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-86393-159-9 | 34,- € [D]

**Geistesarbeiter und Geistesgeschichte
im 20. Jahrhundert**



Alexander Gallus
Intellektuelle in ihrer Zeit

Geistesarbeiter und Geistesgeschichte
im 20. Jahrhundert

247 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-140-7 | 22,- € [D]

»....dieses Werk fehlte in den ›gesammelten Schriften‹. Die jetzt in der Europäischen Verlagsanstalt erschienene Neuauflage schließt diese Lücke« *FAZ*



Dolf Sternberger
Lebende Verfassung

Mit einer Einleitung
von Steffen Augsberg

177 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-146-9 | 18,- € [D]

**Der schwierige Weg
zur liberalen Demokratie**



Ewald Grothe
Freiheitliche Ideen

Der schwierige Weg zur liberalen Demokratie

376 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-160-5 | 32,- € [D]

»Wenn unser Überleben auf der Tagesordnung steht, dann werden Bücher wie die von Günther Anders benötigt«

Th.-W.-Adorno-Preis



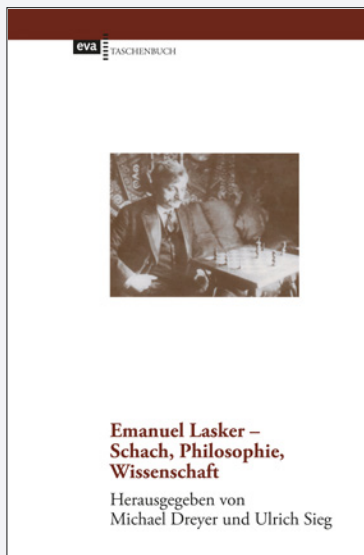
Günther Anders
Visit Beautiful Vietnam
 ABC der Aggressionen (damals wie heute)
 327 Seiten | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-86393-161-2 | 32,- € [D]

Die aktuelle Öffnung der Asylpolitik ist ein Zeichen der Hoffnung, weil sie der politischen Lähmung Europas entgegenarbeitet.



Alfons Söllner
Das Jahrhundert der Flüchtlinge
 Rückblicke auf die deutsche Asylpolitik
 196 Seiten | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-86393-143-8 | 19,80 € [D]

Sieben Autoren beschäftigen sich in diesem Band mit Lasker, dem Schachweltmeister, Mathematiker und Philosophen



Emanuel Lasker –
Schach, Philosophie, Wissenschaft
 Herausgegeben von
 Michael Dreyer und Ulrich Sieg
 289 Seiten | Broschur
 ISBN 978-3-86393-151-3 | 18,- € [D]

Stscherbak beschreibt die Katastrophe von Tschernobyl in Dokumenten, Interviews und Stellungnahmen von Betroffenen



Jurij Stscherbak
Protokolle einer Katastrophe.
Tschernobyl/Kiew
 Mit zwei Texten von Günther Anders
 198 Seiten | Broschur
 ISBN 978-3-86393-148-3 | 15,- € [D]

Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee mit Beiträgen von Aleida Assmann, Ariel Brunner, Daniel Cohn-Bendit, Cilly Kugelman, Doron Rabinovici u.a.



Heimann-Jelinek, Feurstein-Prasser, Loewy (Hg.)
Die letzten Europäer
 Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee
 220 Seiten | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-86393-149-0 | 16,80 € [D]

»Eine liberale Rabbinerin entwickelt ein jüdisches Verständnis des Politischen. Es ist ein Buch für Feinschmecker« *Theresa Weiss, FAZ*



Elisa Klapheck
Zur politischen Theologie des Judentums
 242 Seiten | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-86393-145-2 | 24,- € [D]

Wohl kein Buch der politischen Ideengeschichte wurde so kontrovers rezipiert



Jean-Jacques Rousseau
Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts
 Mit einer Einleitung von Sonja Asal
 Aus dem Frz. von Vincent von Wroblewsky
 153 Seiten | Broschur
 ISBN 978-3-86393-147-6 | 15,- € [D]

Das Verhältnis des philosophischen Idealismus zum Judentum



Micha Brumlik
Deutscher Geist und Judenhass
 Das Verhältnis des philosophischen Idealismus zum Judentum
 360 Seiten | Broschur
 ISBN 978-3-86393-139-1 | 28,- € [D]

Aktuelle Themen



Julius H. Schoeps
Im Kampf um die Freiheit
Preußens Juden im Vormärz
und in der Revolution von 1848
ISBN 978-3-86393-136-0



Wolfgang Kraushaar
KEINE FALSCH TOLERANZ!
Warum sich die Demokratie
stärker als bisher
zur Wehr setzen muss
ISBN 978-3-86393-142-1



Georg Kohler
Putins Schatten und die Idee der politischen Vernunft
Zur Zukunft nach dem
Ende der Geschichte
ISBN 978-3-86393-144-5

Vor 60 Jahren, im Dezember 1963, wurde der erste Auschwitz-Prozess eröffnet



Bernd Naumann
Der Auschwitz-Prozess
Bericht über die Strafsache
gegen Mulka u. a. vor dem
Schwurgericht Frankfurt a. M.
1963–1965
ISBN 978-3-86393-049-3



Werner Renz
Auschwitz vor Gericht
Fritz Bauers Vermächtnis
und seine Missachtung
ISBN 978-3-86393-089-9



Werner Renz
Fritz Bauer und das Versagen der Justiz
Nazi-Prozesse und ihre »Tragödie«
ISBN 978-3-86393-068-4

Verlagskontakt: Europäische Verlagsanstalt |
CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH | Postfach
130613 | 20106 Hamburg | Tel. 040-45 01 94-0 |
E-Mail: info@europaeische-verlagsanstalt.de |
Ansprechpartnerin: Mareike Fricke,
Tel. 040-45 01 94-0,
E-Mail: mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG | Tel. 0551 – 38 42 00-0 |
Fax 0551-38 42 00-10 |
E-Mail: bestellung@gva-verlage.de |
Ansprechpartnerin: Lisa Jakobi,
Tel. 0551-384200-25, E-Mail: jakobi@gva-verlage.de

VLB-TIX 

Verkehrsnummer 15755

www.europaeischeverlagsanstalt.de